

Die große Nein-Tonne

Ich will das nicht, möchte ich mal sagen!
„Nein!“ rufen – einfach es mal wagen.
Ich kenne doch meine Gefühle sehr gut –
ich bin stark und ich habe Mut!

Eine Entdeckungsreise
ins eigene Selbstbewusstsein

theaterpädagogische werkstatt gmbH
Lange Straße 15/17 · D-49080 Osnabrück

Telefon: 0541 / 580 54 63 - 0
Telefax: 0541 / 580 54 63 - 33

E-Mail: kontakt@tpw-osnabrueck.de



theater
pädagogische
werkstatt

www.tpw-osnabrueck.de

In Deutschland, Österreich und der Schweiz

Für starke Kinder & Jugendliche:

Theater, das aufklärt.
Sprache, die nichts verschweigt.
Geschichten, die in Erinnerung
bleiben.

WEITERE PRODUKTIONEN



Thema: Sexuelle Gewalt
gegen Kinder

„Mein Körper gehört mir!“

Ein dreiteiliges Stück über die
Grenzen, die niemand über-
schreiten darf / Für Kinder in
der 3. und 4. Klasse



Thema: Gegen Gewalt
**Große Klappe –
stumme Schreie**

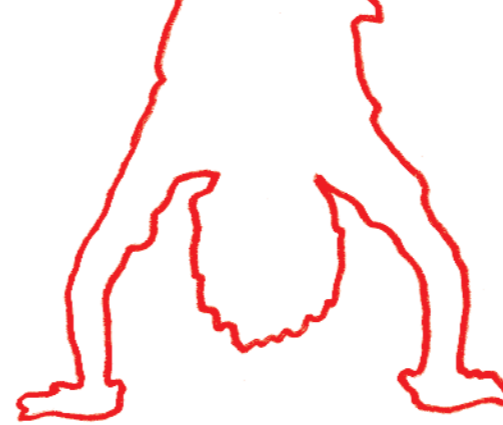
Ein Projekt, das stark macht und
vor Gewalt schützt / Für Schüler
ab der 5. Klasse



Thema: Suchtprävention

„Natürlich bin ich stark!“

Ein dreiteiliges Programm über
den Mut, man selbst zu sein /
Für Schüler der 6. bis 8. Klasse



Thema: Gegen rechte Gewalt
**Krampf. „rechtsradical
– chic sie weg!“**

Ein Programm über echte und
falsche Freunde / Für Menschen
ab der 7. Klasse



Thema: Gegen sexuelle Übergriffe
unter Jugendlichen

EinTritt ins Glück

Ein Theaterprogramm über die
Sehnsucht nach Liebe – und die
Grenzen der Zärtlichkeit / Für
Menschen ab der 7. Klasse



Thema: Mut und Wahrheit
„Ich werde es sagen!“

Ein mutiger Dialog über
Geheimnisse und das Ende
der Einsamkeit / Für Menschen
ab der 9. Klasse

Für ausführliche Informationen zu den
einzelnen Programmen rufen Sie uns einfach an
(Telefon: 0541 / 580 54 63 - 0) oder schreiben Sie
uns eine E-Mail (kontakt@tpw-osnabrueck.de).

Die große Nein-Tonne

Eine Entdeckungsreise
ins eigene Selbstbewusstsein

Theaterpädagogisches Präventionsprogramm

Thema: Selbstbewusstsein
Für Vorschulkinder und Schüler der 1. und 2. Klasse



DIE GESCHICHTE

Von Fremd- und Selbstbestimmung

Alles, was blöde Gefühle macht, entsorgen die beiden Kinder unseres Stücks in einer großen Tonne. Zusammen überlegen sie, was sie loswerden möchten. Zähneputzen? Fernsehzeiten? Pünktlich sein? Obwohl die Zwei all das nicht mögen, sehen sie ein: Manche Regeln machen Sinn – und gehören deshalb nicht in die Tonne. Aber die Darsteller erzählen auch von Erlebnissen, die sie richtig sauer machen. Zum Beispiel neulich: Da wollte der Papa einfach für seinen Sohn bestimmen, dass die Suppe nicht zu heiß ist, um gegessen zu werden. Und da sind sich die Kinder einig: Man kann immer nur für sich selbst sprechen und nicht wissen, was ein anderer zu warm oder zu kalt, zu leicht oder zu schwer, zu langweilig oder zu gruselig findet.

UNSER THEATERPÄDAGOGISCHES KONZEPT

Mit gutem Beispiel voran!

Manchmal hilft ein kleiner Zauberspruch, um an die eigene Kraft zu glauben: „Fege, fege lieber Wind, in die Tonne, was uns Nein-Gefühle macht geschwind!“, sagen unsere Schauspieler deshalb immer dann, wenn sie Erlebtes in der Tonne verschwinden lassen. Mit viel Fantasie, einer kindlichen Sprache und einem richtig schönen Mitsing-Lied nehmen wir Kindern die Angst vor dem Nein Sagen und geben ihnen eine große Portion Selbstvertrauen mit. Indem wir von alltäglichen Situationen erzählen und sie in Bildern darstellen, fällt es unserem Publikum

leicht, eigene Gefühle wieder zu erkennen. Die Kinder des Stücks werden zu Vorbildern und machen Mut, der eigenen Wahrnehmung zu vertrauen. Nach dem Spiel sehen wir uns gemeinsam mit den Zuschauern die Bilder des Stücks und weiterer Alltagssituationen an und reden über unsere Nein-Gefühle.

DIE LERNZIELE

Von klein auf selbst entscheiden

Will ich das? Oder nicht? Was sagt mein Bauch? Es ist uns wichtig, dass Kinder lernen, ihre Empfindungen wahrzunehmen, zu verstehen und zu verteidigen. Sie sollen wissen: Auch Erwachsenen gegenüber haben sie das Recht, sich aufzulehnen, wenn ihre Grenzen nicht respektiert werden. Warum manche Regeln zwar nicht schön, für das Zusammenleben aber wichtig sind – auch das vermitteln wir durch unser Spiel. Grundsätzlich gilt für alle Nein-

Gefühle: Am besten ist es, sich jemandem anzuvertrauen. Denn nur dann kann man verstanden, unterstützt und getröstet werden. Und das sind für jedes Kind lebenswichtige Erfahrungen.



DER HINTERGRUND

Gefühle zeigen macht stark.

„Das will ich aber nicht! Das macht mir Angst! Nein, damit fühle ich mich gar nicht wohl!“ Sätze wie diese hören Kinder nur selten aus dem Mund ihrer Eltern und anderer Erwachsener. Und das ist wirklich schade. Denn indem die Großen ihre negativen Emotionen kontrollieren und teilweise sogar ganz verbergen, versäumen sie, den Kleinen den Umgang mit diesen Gefühlen vorzuleben. Aber so entgeht Kindern eine wesentliche Lektion fürs Leben: Nur wer seine Empfindungen wahrnehmen, zulassen und äußern kann, hat die Chance, eine starke und selbstbestimmte Persönlichkeit zu entwickeln.

Mit dem Stück „Die große Nein-Tonne“ sensibilisieren wir Jungen und Mädchen deshalb schon sehr früh für ihre Gefühle und Ängste und nehmen ihre Zu- und Abneigungen ernst. Wir wollen, dass sie in Zukunft laut und deutlich Nein sagen, wenn jemand ihre persönlichen Grenzen überschreitet. Nicht zuletzt deshalb bereitet „Die große Nein-Tonne“ Kinder auch auf das Thema *Sexuelle Gewalt* vor, das wir in unserem Klassiker „*Mein Körper gehört mir!*“ mit Dritt- und Viertklässlern vertiefen.

ORGANISATORISCHES

Ganz einfach viel erleben

Bei Ihnen vor Ort wollen unsere zwei Theaterpädagogen eigentlich nur eines aufbauen – eine vertrauensvolle Beziehung zu Ihren Kindern und Schülern. Deshalb brauchen wir für „Die große Nein-Tonne“ nur ein bisschen Raum und Zeit – fürs gemeinsame Erleben und Spielen.

■ **Zielgruppe** Kinder im letzten Kindergartenjahr und in der 1. und 2. Klasse

■ **Ablauf** Eine Spielsequenz à 30 Minuten, 15 Minuten Gesprächskreis

■ **Publikum** Bis zu 60 Kinder, klassenübergreifend

■ **Raum** Eine Aula oder ein großer Klassenraum

■ **Dauer** Eine Schulstunde à 45 Minuten